

MUSEUMSPÄDAGOGIK MIT GANZTAGSKLASSEN

Infobrief 1/2016 Museum und Schule



Infobrief 01/2016

Museumspädagogik mit Ganztagsklassen

THEMEN

Museumspädagogik mit Ganztagsklassen	1
Die Ganztagsangebote der Schulen	1
Museum und Ganztagschüler	3
Kurzanleitung	5
Übersicht über Ganztagsangebote in Oberfranken	6

MUSEUMSPÄDAGOGIK MIT GANZTAGSKLASSEN

Sehr viele Schulen Oberfrankens verfügen mittlerweile über Ganztagsangebote. In diesem Rundbrief werden ein Überblick über die Organisationsform geboten sowie Möglichkeiten aufgezeigt, wie Sie eine mittel- oder langfristige Kooperation zwischen Ihrem Museum und dem Ganztagsangebot einer Schule initiieren und gestalten können. Eine Auflistung aller weiterführenden Schulen mit Ganztagesangeboten in Oberfranken und einen Link finden Sie im Anhang des Briefes. Sicher finden sich auch Schulen in Ihrer Nähe.

Die Ganztagsangebote sind vielfältig. Deswegen erhalten Sie zunächst kurz und bündig einen Überblick:

DIE GANZTAGSANGEBOTE DER SCHULEN

Gebundene Ganztagschule

Die Schüler einer Ganztagsklasse besuchen in der Regel von 8:00 bis 16:00 Uhr gemeinsam die Schule. Der Unterricht verläuft rhythmisiert. Der Schultag wird getaktet durch Regelunterricht, individuelle Förder- und Studierzeiten, die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften und Projekten sowie betreuter Freizeit.

Das heißt, dass Schüler einer Ganztagsklasse den Lernstoff kindgerecht rhythmisiert über den gesamten Schultag verteilt vermittelt bekommen. Schriftliche Hausaufgaben fallen für diese Klassen am Ende



eines Schultages nicht mehr an. Die Teilnahme am Nachmittagsprogramm ist damit für alle Schüler dieser Klasse verpflichtend.

Museumspädagogik: Im Hinblick auf museumspädagogische Aktivitäten hat die gebundene Ganztagschule den Vorteil, dass eine homogene Schülergruppe (gleiches Alter, gleiches schulisches Erfahrungsfeld, Klassengemeinschaft) zu erwarten ist. Die zeitlichen Vorgaben für das museumspädagogische Projekt können mit Träger und Schule abgesprochen werden. Das Angebot ist für die Schule in besonderer Weise attraktiv, wenn es an den Fachlehrplan der einzelnen Jahrgangsstufe angepasst wird.

Weitere Informationen zu gebundener und offener Ganztagschule unter:
<http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/lehrplan/>

Offene Ganztagschule

Schüler besuchen vormittags verschiedene Klassen und Jahrgangsstufen. Sie werden nach Unterrichtsende vom externen fachlich qualifizierten Personal in der Regel bis 16:00 Uhr betreut. Die Teilnahme an der Offenen Ganztagschule ist abhängig vom Willen der Eltern, d.h. nur ein Teil der Schüler der jeweiligen Klasse besucht die Einrichtung.

Die Schüler bleiben nachmittags in den Räumen der Schule, erhalten Unterstützung bei den Hausaufgaben sowie Fördermaßnahmen und bekommen anschließend Beschäftigungsangebote. Nicht selten bleibt für Beschäftigungsangebote nur wenig Zeit. Diese wird dann vorrangig für Bewegung, Spiele, Bastelangebote und soziale Aktivitäten verwendet, weniger für Bildungsangebote.

Museumspädagogik: Inhomogene Schülergruppen und knappe Zeitvorgaben eignen sich eher weniger für regelmäßige museumspädagogische Aktivitäten. Eine Lehrplananbindung der Museumsprojekte ist hier nicht erforderlich.

Weitere Informationen zu gebundener und offener Ganztagschule unter:
<http://www.ganztagsschulen.bayern.de/>

Träger der Ganztagschule

Sowohl bei der gebundenen als auch der offenen Form der Ganztagschule werden für Hausaufgabenunterstützung und Beschäftigungsangebote oftmals Einrichtungen wie Caritas, Diakonie, BFZ, VHS oder andere Bildungsträger beauftragt. Diese Träger haben mit der Schule einen Jahresvertrag über Förderung und Beschäftigung der Schüler.



Beschäftigung der Ganztagschüler

Die Träger stellen einen Beschäftigungsplan für die Ganztagschüler auf, der mit der Schule abgestimmt ist. Die Bildungsträger suchen nach Angeboten, die inhaltlich zu den entsprechenden Schülergruppen passen. Nicht selten beschäftigen beauftragen die Träger auf diese Weise externe Personen oder Institutionen, die diese Angebote durchführen.

MUSEUM UND GANZTAGSSCHÜLER

Eine Möglichkeit, Schüler regelmäßig mit musealen Themen zu beschäftigen, ist es, ein museumspädagogisches „Langzeitprogramm“ anzubieten. Dieses sollte vom Museum bzw. von Museumspädagogen aufgestellt werden. Das Museum kann nun mit den Trägern der Ganztagschule aus der Region bzw. mit den Schulen selbst in Kontakt treten und dieses Angebot unterbreiten. Wenn sich Träger und Schule für das Museumsprogramm entscheiden, ist das ausführende Museum verpflichtet, für die kontinuierliche Durchführung des Programms zu sorgen.

Finanzen

Der Träger einer Ganztageseinrichtung erhält für die Beschäftigung der Schüler Mittel vom Staat. Er übernimmt in der Regel die Bezahlung des Langzeitangebots des Museums. Dafür wird häufig ein Vertrag zwischen Museum bzw. Museumspädagogen und dem Träger geschlossen. Finanziert werden nur die Personalkosten. Das Honorar für die Maßnahme wird mit dem Träger verhandelt, der sich grundsätzlich an den Eingruppierungsrichtlinien orientieren muss. Die Leistungs- und Kooperationsvereinbarungen werden der Regierung von Oberfranken zur Genehmigung vorgelegt. Material- und Eintrittskosten müssen mit der Schule abgerechnet werden. Es erscheint sinnvoll, hier einen Rahmenplan zu entwickeln und mit der Schule zu verhandeln.

Aufsicht

Zwei Möglichkeiten gibt es zum Thema Aufsicht über die Schüler:

1. Die pädagogische Kraft, die die Schüler ganzjährig beaufsichtigt, begleitet diese beim museumspädagogischen Programm. In Grundschulen übernehmen dies nicht selten die Lehrkräfte der Ganztagsklasse.

oder:

2. Der Träger übergibt die Aufsichtspflicht über die Schüler der museumspädagogischen Kraft, keine weitere pädagogische Kraft begleitet das Programm. Dies kommt häufig bei



Ganztagsangeboten in der Sekundarstufe I vor. Dass mit der ungleich höheren Verantwortung auch eine höhere Bezahlung einhergeht, sollte sich von selbst verstehen.

Personal

Da der Träger für eine pädagogische Betreuung garantiert, ist es auch bei einem museumspädagogischen Angebot sinnvoll, dass die Ausführenden über eine der vielfältigen pädagogischen Ausbildungen verfügen. Je höherwertig die pädagogische Ausbildung ist, desto höher ist auch das Honorar. Für eine Projektarbeit steht das fachliche Können der Ausführenden im Vordergrund. So könnte beispielsweise eine Archäologin den „Workshop Archäologie“, ein Restaurator den Workshop „Erstellen eines Kunstwerks“ leiten. In jedem Fall muss ein erweitertes Führungszeugnis vorgelegt werden.

Bedenken Sie: Ein Ganztagsangebot bindet die museumspädagogische Kraft regelmäßig. Verschiebungen und Absagen können Träger und Schule auf Dauer nicht hinnehmen. Deswegen sollten Sie sicherstellen, dass die Ausführenden für ein Jahr oder ein Halbjahr während der Schulzeit die Arbeit leisten können.

Orte der Museumspädagogik im Ganztagsbetrieb

Ein museumspädagogisches Langzeitprogramm muss selbstverständlich nicht nur im Museum oder in der Schule stattfinden. Hier macht die gelungene Abwechslung den Erfolg der Veranstaltungsreihe aus. Auch Exkursionen können mit eingeplant werden (jedoch: siehe Finanzierung). Stellen Sie einen Plan auf, der mit dem Träger und der Schule abgestimmt ist und diesen beiden Institutionen ständig aktualisiert vorliegt.

Aber auch Schüler wissen gerne, was mit ihnen geplant ist. Stimmen Sie mit der Schule langfristig ab, welchen Schulraum Sie für welche Aktion benötigen.

Es empfiehlt sich eine Kooperation mit einer Schule in Museumsnähe. Größere Entfernungen erschweren die Zusammenarbeit deutlich, Aufwendungen für Fahrten werden nicht ersetzt.

Schulende

Das Schulende der Ganztagsklassen liegt in der Regel je nach lokaler Gegebenheit zwischen 15:30 Uhr und 16:00 Uhr. Museumspädagogische Aktivitäten sollten so geplant sein, dass die Schüler ihre normalen Heimfahrtmöglichkeiten nutzen können.



KURZANLEITUNG

Museen, die ein Programm für Ganztagsklassen anbieten möchten, erhalten hier den schnellen Überblick:

1. Erstellen Sie eine Grobplanung eines Programms für eine Ganztagsklasse (ca. 30 Veranstaltungen für ein Schuljahr, 15 Veranstaltungen für ein Halbjahr).
2. Welche Personen aus dem Museum können das Angebot während eines Schuljahres durchführen?
3. Nehmen Sie mit Ganztagschulen in Museumsnähe Kontakt auf.
4. Nehmen Sie mit Trägern des Ganztagsangebots von Schulen in Museumsnähe Kontakt auf.
5. Findet Ihre Grobplanung Gefallen, gehen Sie in die Feinplanung über. Absprachen mit Schule und Träger sind hier sinnvoll.



ÜBERSICHT ÜBER GANZTAGSANGEBOTE IN OBERFRANKEN

Alle Schularten

Stand: 09/2015

Eine gute Möglichkeit bietet die erweiterte Form der Schulsuche auf der Seite des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, wenn man bei „Besondere Eigenschaften“ den Ganztags schulbetrieb wählt.

<http://www.km.bayern.de/ministerium/schule-und-ausbildung/schulsuche.html>

Gebundene Ganztagsklassen an Realschulen in Oberfranken:

Viktor-von-Scheffel-Realschule Bad Staffelstein
Graf-Stauffenberg-Realschule Bamberg
Johanne-Kepler-Realschule Bayreuth
Staatliche Realschule Burgkunstadt
Staatliche Realschule Coburg I
Staatliche Realschule Coburg II
Steigerwald-Realschule Ebrach
Jacob-Ellrod-Realschule Gefrees
Staatliche Realschule Helmbrechts
Staatliche Realschule Hirschaid
Maximilian-von-Welsch-Realschule Kronach
Carl-von-Linde-Realschule Kulmbach
Sigmund-Wann-Realschule Wunsiedel

Gebundene Ganztagsklassen an Gymnasien in Oberfranken:

Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg
Gymnasium Ernestinum Coburg
Gymnasium Fränkische Schweiz Ebermannstadt
Schiller-Gymnasium Hof
Kasper-Zeuß-Gymnasium Kronach
Caspar-Vischer-Gymnasium Kulmbach
Markgraf-Georg-Friedrich-Gymnasium Kulmbach
Gymnasium Münchberg



**BEZIRK
OBERFRANKEN**

KulturServiceStelle

Auf die Listung der Schulen mit einem offenen Ganztagsangebot wurde verzichtet, da sie als Partner für ein museumspädagogisches Langzeitangebot eher nachrangig zu betrachten sind. Zudem hat die große Mehrheit der weiterführenden Schulen ein offenes Ganztagsangebot.



**BEZIRK
OBERFRANKEN**

KulturServiceStelle

Impressum

KulturServiceStelle des Bezirks Oberfranken
Leitung: Barbara Christoph M. A.
Adolf-Wächter-Straße 17
95447 Bayreuth
Tel.: 0921/7846-1430
Fax: 0921/7846-91430
E-Mail: servicestelle@bezirk-oberfranken.de

Erstellung der Texte:
Dirk Eilers (StR, RS)
KulturServiceStelle des Bezirks Oberfranken
Adolf-Wächter-Straße 17
95447 Bayreuth
Tel.: 0921/7846-1432
Fax: 0921/7846-91430
E-Mail: dirk.eilers@bezirk-oberfranken.de

Herausgeber: Bezirk Oberfranken
Öffentlichkeitsarbeit
Christian Porsch (v. i. S. d. P.)
Cottenbacher Straße 23
95445 Bayreuth
Tel.: 0921/7846-3003
Fax: 0921/7846-43003
E-Mail: presse@bezirk-oberfranken.de

THEMEN

Es wurden keine Einträge für das Inhaltsverzeichnis gefunden.



BEZIRK
OBERFRANKEN

KulturServiceStelle